

Es war eine jener fashionablen Trauungen, welche ganze Straßen mit Neugierigen füllten...

Die Braut trug eine kostbare Toilette von weissem Silberbrat, mit allem möglichem und erdenklichen Luxus ausgestattet...

Eine lange Reihe von eleganten Equipagen, Damen in prachtvollen Toiletten, Herren in allerbestmöglicher Adjutirung...

Die Cerimonie ist beendet, die furchtbar conventionelle Stille vorüber, man spricht halblaut, drängt sich, die Seidenrocken raufen...

Die Braut trug eine kostbare Toilette von weissem Silberbrat, mit allem möglichem und erdenklichen Luxus ausgestattet...

„Liebe Edith“, sagte er in dem sonoren, frischen, selbstbewussten Tone, der ihn so vortheilhaft liebt...

„Du bist recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Die Braut trug eine kostbare Toilette von weissem Silberbrat, mit allem möglichem und erdenklichen Luxus ausgestattet...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Edith dachte mit leisem Bedauern, daß sie nun doch morgen mit Robert nicht allein sein würde...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Edith dachte mit leisem Bedauern, daß sie nun doch morgen mit Robert nicht allein sein würde...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Edith dachte mit leisem Bedauern, daß sie nun doch morgen mit Robert nicht allein sein würde...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Edith dachte mit leisem Bedauern, daß sie nun doch morgen mit Robert nicht allein sein würde...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Edith dachte mit leisem Bedauern, daß sie nun doch morgen mit Robert nicht allein sein würde...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

Edith dachte mit leisem Bedauern, daß sie nun doch morgen mit Robert nicht allein sein würde...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...

„Du hast recht, das zu verlangen, und ich verspreche es Dir gern.“ Aber sie waren doch Beide lässig geworden...



Die Ober.

Schlau meyer: Sag' mal alter Junge, ist das wirklich richtig, daß Du das Bild Deiner Braut auf Deiner Tischdecke hast einnähen lassen?



Die Ober.

Auf einen Pantoffelhelden. Hier liegt der Mann der Frau Ediths. Der heißt nun Ithar und unterließ, daß sie ihn thun und lassen ließ: Sein letzter wie sein erster Wille.

Auf einen Dummtopf. So leicht war das Sterben einem Andersmann, macht ihm keine Mühe.

Auf einen Baumeister. Hier liegt Herr Walter's ist jammerschade, er baute so sicher in Ziegel und Stein; Jetzt baut er nur noch auf Gottes Gnade!

Auf einen Schulmeister. Hier sind des Herrn Adel Knochen begraben, dessen Fleisch die Wölfe gefressen haben; Die armen Wölfe wußt schreckliche Pein, Mußt doch so ein rechter Wolfshunger sein!

Gedankenpflitter. Vornehme Leute und kleine Kinder in einem Hinneben zu überlein, Sie meinen Beide — mehr oder minder, Die Welt da für sie allein.

Schnell gefast. Sie: Männchen, woher kommen denn die rothen Flecke in Deiner neuen gestricelten Bürde? — Er: Bekleiste Dich doch nicht — sie hat eben für Deine neue Schneiderrrechnung bluten müssen.